



Willkommen zur ersten Ausgabe von „Counseling zum Mitnehmen“! Frau Fabina, Counselorin der Weiterführenden Schule, und Frau Schweitzer, Counselorin der Grundschule, möchten Ihnen Informationen im Bereich „Counseling“ zukommen lassen. Wir hoffen, Sie finden die Informationen hilfreich und interessant. Viel Spaß beim Lesen!

Unhöfliches Verhalten, gemeines Verhalten, Mobbing... Was sind die Unterschiede?

Mobbing ist zu Recht schon seit vielen Jahren an Schulen ein viel diskutiertes Thema. Kinder, die gemobbt werden haben oft Schwierigkeiten sich beim Lernen zu konzentrieren, sich sozial zu integrieren und sind oft unglücklich in der Schule. Schlimmstenfalls kann Mobbing langwierige emotionale Nachwirkungen haben. Somit ist es wichtig, dass Eltern und Schule Mobbing erkennen und angemessen darauf reagieren. Vor allem bei den jüngeren Kindern in der Grundschule kann es schwierig sein zu unterscheiden, ob ein bestimmtes Verhalten als unhöflich, gemein, oder als Mobbing eingestuft werden soll. In der Schule reagieren wir auf jede dieser drei Verhaltensweisen - keine wird minimiert.

Zu „unhöflichem Verhalten“ gehören Dinge, die Kinder aus Versehen sagen oder tun und so Andere verletzen. Bei jüngeren Kindern kann es sich dabei um Vordrängeln, Angeben, oder zum Beispiel ein Lachen zum falschen Zeitpunkt handeln, oder Ähnliches. Unhöfliches Verhalten ist meistens ungeplant und basiert auf Unachtsamkeit. Wenn ein Erwachsener ein solches Verhalten beobachtet, ist es wichtig dieses sofort anzusprechen, zu korrigieren und der Schülerin/dem Schüler eine positive Alternative beizubringen. Darüber hinaus ist dies eine gute Zeitpunkt um Empathie anzusprechen. „Wie würdest Du Dich fühlen, wenn...?“, oder „Wie,

glaubst Du, fühlt sich...., wenn du...?“ Kinder immer wieder an die Wichtigkeit von Freundlichkeit und Respekt zu erinnern, hilft ihnen, diese Werte zu festigen. Wenn man Kinder dabei „erwischt“, wie sie freundlich sind oder sich positiv verhalten, ist es sehr wichtig, dies sofort zu loben. Kinder werden durch das Lob ermutigt öfter gutes Verhalten zu zeigen. In der Grundschule der GISW können sich die Kinder für gutes Benehmen „FROGS“ verdienen.

„Gemeines Verhalten“ setzt voraus, dass Kinder absichtlich aber vereinzelt etwas sagen oder tun, das andere verletzt. Gemeines Verhalten geschieht manchmal während eines Konfliktes, in dem Kinder sich gegenseitig verletzen oder ablehnend verhalten. Dies kann in wütenden Worten oder impulsiver körperlicher Aggression zum Ausdruck kommen. Selbstverständlich müssen Kinder, die gemein sind, zur Verantwortung gezogen werden. Sie müssen lernen und verstehen, welche Auswirkungen ihre Worte und Handlungen auf andere haben. Diese Art von Konflikten wird mit den Kindern in einem Gespräch mit einem Lehrer oder dem Counselor geschlichtet. Sobald sich die Kinder beruhigt haben, ist es wichtig, dass sie über ihre Handlungen nachdenken – besonders über die Auswirkungen, die diese auf andere haben. Sehr oft reagieren jüngere Kinder einfach auf das, worüber sie sich ärgern, und denken nicht zuerst darüber nach, wie ihre Handlungen andere Kinder beeinflussen. So kann es sein, dass ein Missverständnis oder eine Meinungsverschiedenheit schnell eskaliert. Deshalb brauchen Kinder Richtlinien und Übung um Strategien zu entwickeln Ihren Ärger zu verbalisieren und ihre Probleme zu lösen, ohne Andere zu verletzen.

„Mobbing“ wird als wiederholtes absichtlich aggressives Verhalten definiert, welches einseitig ist und ein tatsächliches oder vermeintliches ungleichmäßiges Machtverhältnis voraussetzt. Kinder, die mobben, sagen oder tun wiederholt Dinge mit der Absicht Andere zu verletzen, ohne Bedauern oder Reue zu zeigen, auch wenn ihre Opfer deutlich machen, dass sie verletzt worden sind, oder ‚Stopp!‘ sagen. Wenn wir Mobbing an der Schule vermuten, oder man uns einen Fall von vermutetem Mobbing meldet, untersuchen wir die Sachlage. Wir sprechen separat mit Opfer und vermeintlichen Täter, wie auch mit möglichen Augenzeugen. Sobald uns die Fakten so weit wie möglich bekannt sind, werden die Erziehungsberechtigten beider Parteien über das Ergebnis unserer Untersuchung informiert. Eventuell wird das Thema „Mobbing“ in der Klasse der betroffenen Schülerinnen und Schüler nochmals behandelt. Falls sich das Mobbing trotz dieser Maßnahmen wiederholen sollte, werden weitere Maßnahmen getroffen werden, entweder mit sofortiger Wirkung, wie ein Gespräch mit dem Counselor und/oder Grundschulleitung oder ein Pausenverbot, bis hin zu Ordnungsmaßnahmen, wie ein kurzfristiger Ausschluss vom Unterricht oder eine Suspension. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Dynamik und Hintergründe aller Vorfälle sehr unterschiedlich sind, besonders bei jüngeren Kindern. Aus diesem Grund prüfen wir die Vorkommnisse von allen Seiten, und arbeiten mit Eltern, Klassenlehrerin, Counselor, anderen Angestellten und Kindern zusammen. Wenn Sie vermuten, dass Ihr Kind gemobbt wird oder Sie davon in Kenntnis gesetzt werden, dass Ihr Kind vielleicht selbst mobbt, ist es sehr hilfreich mit der Lehrkraft Ihres Kindes offen und umgehend zu kommunizieren.

Es ist unser Ziel, Mobbing weitestgehend zu eliminieren in dem das Kind, welches mobbt, zum einen angemessene Konsequenzen erfährt, gleichzeitig aber auch Handlungs- und

Kommunikationsalternativen aufgezeigt bekommt. Dem Opfer helfen wir sich selbst zu behaupten und bringen ihr oder ihm bei, wie man sich gegenüber einem Kind, welches mobbt, verhält. Wir helfen auch den Kindern, die Mobbing sehen, richtig darauf zu reagieren und Mobbing nicht zuzulassen.

Zu Hause spielen Eltern eine wichtige Rolle dabei Mobbing zu verhindern und angemessen darauf zu reagieren. Eltern sollten auch auf Zeichen, dass ihr Kind eventuell gemobbt wird, achten. Dazu können gehören, dass ihr Kind plötzlich ihre/seine Essgewohnheiten radikal ändert, sich vor sozialen Kontakten verschließt, unter Albträumen leidet, unerklärliche Verletzungen hat, oder sich selbst verletzt. Zu den Anzeichen, dass Ihr Kind selbst mobbt gehören eine Steigerung im aggressiven Verhalten Ihres Kindes, Freundschaften mit Kindern, die mobben, die Tendenz andere für ihr Verhalten verantwortlich zu machen und in körperliche oder verbale Auseinandersetzungen mit anderen Kindern verwickelt zu sein. Eltern sollten mit ihren Kindern regelmäßig darüber reden, was zu Mobbing gehört und was nicht. Ein Verständnis hierüber ist der erste Schritt um Mobbing effektiv entgegenzuwirken oder auf tatsächliches Mobbing angemessen zu reagieren.

Hier finden Sie eine Auswahl von Kinderbüchern zu diesem Thema:

Mobbing

Crysanthemum – Kevin Henkes

Being Bullied – Kate Petty and Charlotte Firmin

Lucy and the Bully – Claire Alexander

My Secret Bully – Trudy Ludwig

Sorry! – Trudy Ludwig

Just Kidding – Trudy Ludwig

Nobody Knew What To Do – Becky Ray McCain

Tease Monsters (A Book About Teasing vs. Bullying) – Julia Cook

Crickwing – Janell Cannon

Mit Konflikten umgehen:

Geschichten vom Nein-Sagen – Petra Bartoli y Eckert

Sometimes I like to Fight, But I Don't Do it Much Anymore – Lawrence Shapiro

Words Are not for Hurting – Elizabeth Verdick

Sorry! – Trudy Ludwig

Just Kidding – Trudy Ludwig

Tease Monsters (A Book About Teasing vs. Bullying) – Julia Cook

Rulers of the Playground – Joseph Kuefler

Crickwing – Janell Cannon